

Dank des Kommentares, bei dem leider die Verweise auf die *EI* nicht stimmen, kann man deutlich die islamischen Erzählstoffe vom Sondergut trennen. Für die religionsgeschichtliche Bewertung des Textes darf man mit DAMMANN sagen: es ist „eine synkretische Darstellung des Lebens und des Werkes Jesu, in dem muslimische und christliche Traditionen unausgeglichen nebeneinander stehen. Es ist schwierig, von dieser Dichtung aus auf die innere Haltung des Verfassers schließen zu wollen“ (75).

Hannover

Peter Antes

Fischer-Barnicol, Hans A.: *Die islamische Revolution*. Die Krise einer religiösen Kultur als politisches Problem. Kohlhammer Verlag/Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1980; 203 S.

Dieses Buch will eine durch die Ereignisse in Iran erregte deutsche Öffentlichkeit zum Nachdenken anregen und tut dies mit engagierten, ja teilweise emphatischen Plädoyers für die Menschen in den islamischen Ländern. Der Vf. hat in den letzten Jahren immer wieder islamische Länder besucht, dabei des öfteren die Fehler europäischer Planungspolitik mit eigenen Augen gesehen und die kritischen Anmerkungen und Überlegungen seiner islamischen Gesprächspartner aufmerksam notiert und zu verstehen gesucht. Durch das vorliegende Buch möchte er nun all dies an den Leser weitergeben und fragt mit Blick auf die von Europa aus so sehr angepriesene Säkularisierung, „ob wir denn allen Ernstes davon überzeugt sein dürfen, daß dieses europäische Experiment der Verselbständigung, die Säkularisierung von Politik und Recht, Kultur und Gesellschaft nicht als gescheitert angesehen werden muß“ (200).

Hannover

Peter Antes

Gottschalk, Herbert: *Weltbewegende Macht Islam*. Wesen und Wirken einer revolutionären Glaubensmacht. Scherz-Verlag/Bern-München 1980; 279 S.

Das Buch ist eine gut lesbare, auf soliden Kenntnissen beruhende Einführung zum Islam. Dabei wird der Islam unter vielerlei Aspekten vorgestellt. So behandelt der Vf. neben den rein religiösen Vorstellungen (27–80; 206ff.) auch die islamische Geschichte (81–142, leider jedoch ohne den indisch-indonesischen Raum), des weiteren den Beitrag des Islam zur Weltkultur (143ff.) und die islamische Kunst (171ff.) sowie Philosophie und Mystik (208ff.). Die Kapitel „Der Islam und das Christentum“ (247ff., auch mit Nennung synkretistischer Bewegungen wie *Ahmadiyya* und *Bahai*) und „Die Zukunft des Islam“ (269f.) schließen die Darstellung ab. Die Literaturhinweise (271ff.) sind bis auf (zu) wenige Ausnahmen noch die der ersten Ausgabe von 1962, das Register am Ende des Buches (276ff.) ist für rasches Nachschlagen eine gute Hilfe.

Hannover

Peter Antes

Greschat, Hans-Jürgen: *Die Religion der Buddhisten* (Reihe: KTB 1048). Reinhardt Verlag/München-Basel 1980; 230 S.

An der Darstellung des Buddhismus, vor allem der Lehre des Buddha, scheiden sich seit langem die Geister. Es gibt die, denen zufolge der Buddha eine Gotteserfahrung gemacht hat und dementsprechend eine Religion stiften wollte (z. B. MENSCHING), und die, nach denen keine derartige Kategorie auf ihn An-